

Lurups Pokalstart ohne Björn Henricy

Gesundheitliche Probleme verhindern das Comeback des Torjägers

Wenn der SV Lurup am kommenden Sonntag, den 26. Juli, in Ellerau sein erstes Spiel im Oddset-Pokal bestreitet, ist einer auf keinen Fall dabei: Björn Henricy. Der 31 Jahre alte Torjäger bekam im Trainingslager in Ostfriesland wieder Rückenprobleme, die ihn zwangen, das harte Training abzubrechen. „Es macht einfach keinen Sinn mehr, sich mit aller Gewalt gegen den Abschied vom Leistungsfußball zu wehren“, meint sein Trainer Andreas Klobedanz. „Einen gesunden Björn Henricy hätten wir gern in unserem Kader gehabt, aber wir tragen nicht nur Verantwortung gegenüber der Mannschaft, sondern auch für ihn selbst. Daher haben wir ihm sagen müssen, dass wir nicht mehr mit ihm planen“, begründet Klobedanz die Entscheidung, die er nach Absprache mit Christian Perlwitz und Friedrich Müller getroffen hat.

Björn Henricy, der im Jahre 2006 nach dem Wechsel vom VfL 93 Lurups durchschlagskräftiger Stürmer war, spielte noch ein Jahr mit Erfolg in der Landesliga für die Spielvereinigung Blankenese. Dann verkündete er zu Saisonbeginn 2008/09 auf ärztlichen Rat seinen Rückzug vom aktiven Fußball. In Lurup sah man fortan ihn regelmäßig auf der Tribüne und jeder merkte,

dass es ihm in den Füßen juckte es doch noch einmal zu versuchen. Im Frühjahr dieses Jahres ließ er sich reaktivieren, um Blankenese im Abstiegskampf zu helfen. Er schoss prompt ein wichtiges Tor und sah nun sogar die Chance, in die Oberliga zurückzukehren. Der SV Lurup nahm ihn gern wieder auf, zumal Stürmer seines Schlages immer begehrt sind. Aber der Körper versagte Henricy den Dienst. Es ging einfach nicht mehr. Jedenfalls nicht in der Oberliga, wo er dreimal in der Woche trainieren muss. Ein Ersatz für Björn Henricy ist in Lurup nicht in Sicht. „Vielleicht ergibt sich im Laufe der Saison noch diese oder jene Chance, einen echten Torjäger an Land zu ziehen. Dann würden wir noch einmal zuschlagen“, sagte Andreas Klobedanz. Bis dahin müssen es die jungen Talente richten wie Jan Geist, Christoph Gehr, Deniz Kayis und Milos Vukicevic. Und außerdem verfügt Lurup in der zweiten Reihe mit Carallo, Kaladic und Sander über Spieler, die bewiesen haben, dass sie auch einmal eine Begegnung entscheiden können. Einen Trumpf haben die Luruper auch noch im Ärmel: Jurrek Rohrberg, der nach seiner Knieoperation fleißig an seiner Fitness arbeitet und gute Fortschritte macht.